

# Mitgliederbrief

# I/2019

*des Deutschen SanOA e.V.*



**DAS ERSTE AUSBILDUNGSWOCHENENDE  
DES MARINEKOMMANDOS**

*Das und vieles mehr in dieser Ausgabe!*



**Deutscher  
SanOA e.V.**



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Termine 2019	5
Aktuelles	
Neujahrsgruß .....	6
Wichtiges von der SVV II/2018 .....	8
DGWMP Kongress 2018.....	9
AK SanOA/junge Sanitätsoffiziere.....	14
SanOA Einplanung .....	15
Politische Bildung in und um Berlin .....	18
Arbeitsgemeinschaften	
Neues von der AG Maritimes .....	23
International	
Famulatur in Israel .....	26
Deutsche Nimwegen-Delegation .....	28
Lehmanns Media	
Neue Mitglieder	31
Impressum	32
Mitgliedsantrag	

# Vorwort

Sehr geehrte Leser, liebe Kameraden,

die erste Ausgabe des Jahres 2019 kommt mit herzlichen Neujahrsgrüßen zu euch in den Briefkasten! Ich hoffe, ihr seid alle gut ins neue Jahr gestartet und hattet schöne erste Wochen in 2019.

Mit den Terminen für das neue Jahr bekommt ihr schon mal eine Vorschau, was euch so alles erwartet. Ich kann euch jetzt schon verraten: Es steht viel auf dem Programm! Neben unseren alljährlichen Veranstaltungen wie die Standortvertreterversammlung oder die Jahrestagung stehen verschiedene Ausbildungswochenenden zur Auswahl: Vom Thema Fliegerarzt über Marine bis hin zur TVV. Da ist sicher für jeden etwas dabei! Zusätzlich gibt es noch einen Rückblick, was sich im letzten Jahr noch abgespielt hat. Vielleicht hatte sich der ein oder andere zum Beispiel überlegt am DGWMP Kongress teilzunehmen, es aber dann doch nicht geschafft? Die beiden Berichte auf den nächsten Seiten sollen euch einen Einblick geben, was sich dort letztes Jahr abgespielt hat und euch motivieren dieses Jahr selbst dabei zu sein!

Ein weiterer Artikel behandelt unser Selbstverständnis vom SanOA-Dasein: Wie wir von außen wahrgenommen werden können und welche Gedanken das in einer SanOA ausgelöst hat. Nehmt euch die Zeit, vielleicht mit einer Tasse Kaffee oder Tee, und lasst euch auf das Thema einmal ein.

Für all diejenigen, die ihrer Ersteinplanung schon mit Nervosität und Unruhe entgegenblicken: Wir haben in dieser Ausgabe einen Erfahrungsbericht über die letzte Einplanung eingebaut. Ihr bekommt einen Einblick, wie das Ganze so abläuft und was dort genau passiert.

Ich freue mich, wenn ihr euch mit dem Heft gemütlich auf die Couch setzt und es einmal durchblättert. Wenn euch dabei Anregungen, Verbesserungen oder eigene Erfahrungen einfallen, die ihr gerne mit einbringen wollt – umso besser! Ohne euch würde diese Zeitschrift gar nicht zu Stande kommen, also zögert nicht und schreibt mich an: [ninawesterfeld@sanoaev.de](mailto:ninawesterfeld@sanoaev.de)

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Nina Westerfeld**

Leutnant zur See (SanOA)



# Termine 2019

## März

- 07.03. - 09.03.                   Ausbildungswochenende AG Luftwaffe  
Thema „Fliegerarzt“  
NATO-Air Base Geilenkirchen
- 20.03. - 22.03.                   Admiralarzttagung  
in Wilhelmshaven
- 18.03. - 02.04.                   Expert Field Medical Badge der US Army  
in Grafenwöhr

## April

- 07.04. - 14.04.                   Vigorous Warrior  
in Rumänie
- 25.04. - 28.04.                   TVV-Wochenende  
in Delitzsch
- 26.04. - 28.04.                   SVV I/2019  
in Osterholz-Scharmbeck

## Mai

- 24.05. - 26.05.                   Jahrestagung des Dt. SanOA e.V.  
in Hannover

## August

- 05.08. - 09.08.                   Segelausbildung  
Marineschule Mürwik

## September

- (noch kein Termin)               Deutsch-Israelischer Austausch in Israel

## Oktober

- 04.10. - 06.10.                   Fulda-Marsch
- 10.10. - 13.10.                   TREMA-Tage  
in Mosbach
- 10.10. - 12.10.                   50. Kongress der DGWMP e.V.  
in Leipzig
- 18.10. - 20.10. oder  
25.10. - 27.10.                   Ausbildungswochenende des  
Marinekommandos

# Neujahrsgruß

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Unterstützer,

seit einem knappen halben Jahr dürfen mein Vorstand und ich den Deutschen SanOA e.V. führen und mit eurer Hilfe gestalten. In unserer neuen Rolle wollen wir das Ende des Jahres und den Beginn des neuen für einen kurzen Rück- und Ausblick nutzen.

Für das neue Jahr stehen viele Projekte an. Die einen etabliert und bekannt, die anderen neu und durchaus als Anregung zum Diskurs gedacht.

Die Planung für unsere Jahrestagung am Wochenende vom 24.5. - 26.5. in Hannover nimmt langsam Fahrt auf. Schon bald wird die Anmeldung für die wichtigste Veranstaltung unseres Vereins geöffnet sein. Unter dem Motto „Erfolg durch Vielfalt - gestern, heute und morgen“ steht nicht nur das historische Jubiläum 30 Jahre Frauen als SanOA im Fokus, sondern auch der Blick über den Tellerrand zu anderen Nationen und befreundeten Streitkräften, die zahlreich vertreten sein werden.

Neben unserer Arbeitstagung, der Standortvertreterversammlung vom 26.4. - 28.4. in Osterholz-Scharmbeck, stehen diverse Wochenenden mit grüner Ausbildung an. Wochenenden, an denen SanOA unter der Führung unserer AG Flecktarn Ausbildungsinhalte vermitteln. Für mehr Details haben wir in dieser Ausgabe und erstmalig „online“ einen aktuellen Veranstaltungskalender etabliert, der gefüllt werden will. Wer also eine Idee hat, um die Ausbildung der SanOA vor allem im fachlichen Bereich, medizinisch oder militärisch zu ergänzen, den rufe ich auf, Initiative zu ergreifen.

Als Interessensvertretung der SanOA haben wir mit großer Sorge die hohe Nichtbestehensquote in der AGA 2018 und die Konsequenzen für den jungen SanOA gesehen. Auch in dem Fall der Aussetzung der Kommandierungen zum Praktischen Jahr für die Humanmediziner wollen wir uns mit dem Aufschieben der Entscheidung nicht zufrieden geben. Für beides muss eine langfristige Lösung gefunden werden!

Der Verein kann nur durch unser aller Ideen und tatkräftige Unterstützung so in das Jahr 2019 starten, dass wir alle Gestaltungsmöglichkeiten ausschöpfen können, an der ein oder anderen Stelle auch unbequem werden und uns für die Verbesserung unserer Ausbildung einsetzen. Unser Verein hat sich auf die Fahne geschrieben, die Interessen der Mitglieder geschlossen nach außen hin zu vertreten. Wir müssen unsere durchaus vielfältigen Fähigkeiten bündeln und unsere Chancen nutzen, um uns bemerkbar zu machen. Hierfür waren wir nicht nur auf dem DGWMP Kongress zahlreich vertreten

und konnten unsere Punkte anbringen, sondern auch auf der Tagung des Betreuungspersonals von SanOA haben wir von den unterschiedlichsten Dienststellen eine große Bereitschaft für Diskussion und Veränderung wahrgenommen. Dort können und müssen wir weiter ansetzen und werden bei diesen Veranstaltungen auch dieses Jahr wieder vertreten sein.

Ihr seht, wir haben für das kommende Jahr viele Punkte, die es anzugehen und zu diskutieren gilt. Ich bitte euch auf diesem Weg: Wenn ihr Ideen, Lösungsansätze und Standpunkte zu diesen Themen oder auch zu anderen habt, zögert nicht mit uns in den Dialog zu treten.

Je mehr Stimmen wir hören, desto besser können wir mit den Zuständigkeiten ins Gespräch kommen, um an Lösungen zu arbeiten, die im Sinne der SanOA und jungen SanOffz jeder Approbationsrichtung sind!

Ich freue mich auf das kommende Jahr 2019 und wünsche euch viel Erfolg in Studium und Beruf im neuen Jahr.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Luisa Schonhart**

Leutnant (SanOA)

Vorstandsvorsitzende

BwKrhs Berlin



# Wichtiges von der SVV II/2018

## Zusammenfassung rechtlicher Regelungen:

- **Kommandierungen PJ-Anteile (gemäß neuem Rahmenerlass)**
  - › *Bisher sowohl für zivile als auch militärische; seit einigen Wochen Pausierung für Kommandierungen in zivile Häuser (unterliegt derzeit Prüfung)*
  - › *Für militärische Einrichtungen Bundeswehr werden weiterhin Kommandierungen ausgestellt; Kommandierungen in militärische Einrichtungen ausländischer Streitkräfte unterliegen Einzelfallprüfung*
  - › *Die bereits ausgestellten Kommandierungen in zivile Häuser behalten vorerst Gültigkeit, es werden lediglich keine neuen Kommandierungen ausgestellt*
- **Widerruf der Beurlaubung vom Studium durch Disziplinarvorgesetzten**
  - › *DV kann die Beurlaubung zum Studium aufheben, u.a. relevant für Ausbildungsinhalte, für die keine Kommandierung ausgestellt werden kann (z.B. TVV-Wochenenden)*
- **fehlende Haushaltsmittel für Ausbildungsangebote**
  - › *In Vergangenheit haben, laut eigener Aussage einiger Kameraden, vereinzelte Stammeinheiten Bewerbungen (beispielsweise für den Bushmaster-Lehrgang in den USA) aufgrund fehlender Haushaltsmittel abgewiesen*
  - › *Aussage Kdo SanDstBw: Sollte dies der Fall sein, können im Einzelfall separate Mittel bereitgestellt werden um eine faire Bestenauswahl auch wirklich realisieren zu können*
- **Anrechnung von Geld- und Sachleistungen auf die Besoldung**
  - › *Alles, was angenommen wird (PJ-Vergütung, Mittagessen, Wohnraum) muss auch angezeigt werden, die Anrechnung erfolgt individuell nach Einzelfallprüfung (Anzeigepflicht!)*
  - › *Die Annahme, dass PJ-Vergütung angenommen werden muss, weil sonst dem Bund ein „finanzieller Nachteil“ entstehen würde, ist falsch; keine Annahmepflicht!*



## DGWMP Kongress 2018

*in Würzburg*

„Der Sanitätsdienst der Bundeswehr in unserer Gesellschaft – Facetten besonderer Verantwortung“, lautete das Motto des diesjährigen DGWMP-Kongresses. Die Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Kooperationspartner des Dt. SanOA e.V., führte dieses Jahr zum 49. Mal ihren jährlichen Kongress zur Fortbildung, Netzbildung und zum fachlichen Austausch durch. Hierbei kamen wieder über 350 Teilnehmer – darunter auch viele SanOA – zusammen, um sich über neue Maßstäbe in der Wehrmedizin, sicherheitspolitische Entwicklungen und aktuelle wehrmedizinisch relevante Forschung zu informieren. Dass hierbei, wo ein Gros der Teilnehmer mindestens Eichenlaub auf den Schultern bzw. 3 breite Streifen am Ärmel trägt, auch eine Vielzahl an SanOA teilnehmen dürfen, war und ist keine Selbstverständlichkeit, sondern spiegelt das hohe Maß an Respekt und Anerkennung wider, welches die Führung des Sanitätsdienstes und die DGWMP uns entgegenbringen. Für diese Wertschätzung möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken und alle SanOA und junge SanOffz dazu ermutigen, nächstes Jahr beim Jubiläums-Kongress vom 10.-12.10.2019 in Leipzig teilzunehmen! Nachdem vormittags aus dem gesamten Bundesgebiet und verschiedenen Partnernationen (u.a. Frankreich, Österreich, Schweiz) Gäste angereist waren, begann der Kongress am Donnerstagnachmittag mit der Eröffnung der Industrieausstellung,

in der sich die Kongressteilnehmer über Neuigkeiten aus der Medizinprodukte- und Pharmaindustrie informieren konnten – auch Produktinnovationen in taktischer Ausrüstung und Verwundetensimulation fanden reges Interesse. Anschließend folgte die Hauptversammlung der DGWMP, woran auch insgesamt 10 Delegierte unseres Vereins im Rahmen der Kooperationsstimmrecht teilnahmen. Hierbei informierte die Gesellschaft über aktuelle Entwicklungen im Verein und die Finanzsituation. Außerdem wurde die Wahl des neuen Ehrenpräsidenten durchgeführt: Herzliche Glückwünsche an Herrn GenArzt a.D. Dr. Christoph Veit – welcher als Träger des goldenen Ehrenabzeichens des Deutschen SanOA e.V. zum Zeichen seiner langjährigen Unterstützung unserem Verein sehr verbunden ist.

Aus unseren eigenen Reihen hatte Lt (SanOA) Luisa Schonhart die Gelegenheit, vor dem Plenum unsere Vereinsentwicklung, Ziele und Interessen der SanOA darzulegen. Die Delegiertenpositionen unterstreichen deutlich unser Mitbestimmungsrecht und das „Reden auf Augenhöhe“; gleichzeitig besetzt ein Repräsentant der DGWMP – OStArzt Dr. Felix König – einen stimmberechtigten Posten im Vorstand des Dt. SanOA e.V., um auch über unsere Arbeit informiert zu sein.

Am Abend wurde der erste Tag dann gemütlich in einem urigen Bierstübchen mit gutem Speis und Trank sowie herrlichem Blick auf den Main und die beleuchtete Festung Marienburg beschlossen.



Der Freitag war zunächst gefüllt mit der gut dreistündigen Eröffnung des Kongresses, wobei namhafte Politiker, der Vorsitzende der DGWMP e.V., GenOStArzt a.D. Dr. Jürgen Blätzing sowie der Inspekteur des Sanitätsdienstes, GenOStArzt Dr. Ulrich Baumgärtner, aktuelle Lagebilder abgaben. Dr. Baumgärtner betonte hierbei insbesondere die Wichtigkeit der ständigen Einsatzbereitschaft deutscher Soldaten, die durch ein intensiviertes und auftragsangepasstes Materialbeschaffungskonzept in den kommenden Jahren unterstützt werden soll. Es sei wichtig trotz zunehmender Spezialisierung und Untergliederung den Blick für das



Gesamtsystem nicht zu verlieren.

Im Verlauf des Tages fand dann eine Vielzahl von Veranstaltungen gleichzeitig statt: In den Plenarsitzungen wurde u.a. zu zivil-militärischer Zusammenarbeit und zum spannenden, brandaktuellen Feld der Tropenmedizin referiert, während anderswo die Arbeitskreise der DGWMP tagten. Parallel fanden die Vorträge des Heinz-Gerngroß-Förderpreises statt, welcher seit 2006 jährlich zur Förderung junger Sanitätsoffiziere vergeben wird. Die acht Bewerber präsentierten einer Jury aus Präsidiumsmitgliedern und aktiven Sanitätsoffizieren ihre jeweilige Forschungsarbeit und mussten diese Arbeit im Anschluss verteidigen. Der mit insgesamt 2.500 Euro dotierte Forschungspreis ging an Frau Lt (SanOA) Katja Schneider sowie Herrn OStArzt Sven Rommel. Die genauen Anmeldeformalitäten und Teilnahmebedingungen sowie Themen der Preisträger sind zeitnah auf der Website der DGWMP aufrufbar und im letzten Mitgliederbrief des Deutschen SanOA e.V. einzusehen. Eine solche Präsentation der eigenen Forschungsarbeit ist eine einmalige Gelegenheit, wozu wir an dieser Stelle explizit alle Leser einladen möchten!

Die entstehenden Pausen nutzten alle Kongressteilnehmer für ein Wiedersehen mit Kameraden und Freunden, Netzwerkerweiterung, sowie Updates vonseiten der Industrieaussteller, ohne die Veranstaltungen wie diese nicht

möglich wären. Natürlich darf auch der obligatorische Gesellschaftsabend im Rahmen eines solchen Events nicht fehlen und so wurden abends die Smokings und Abendkleider ausgepackt, um den Kongress gebührend abzurunden.

Nach deutlich weniger Schlaf als ursprünglich veranschlagt, tagten Samstagmorgen erneut die Arbeitskreise. Die angereisten SanOA trafen sich hierzu mit Herrn OStArzt Dr. Lars Hönig im AK Junge SanOffz/SanOA, um durch einen Gastbeitrag von OFähnR (SOA) Felix Lesanovsky idealisierte Wunschvorstellungen der SanOA und die Realität der Einsatzvorbereitung für SanOffz miteinander abzugleichen. Die Diskrepanz zwischen beiden Seiten ist - nun ja - vorhanden. Erfreulicherweise stellte sich der anwesende GenOSt-Arzt Dr. Ulrich Baumgärtner der Kritik und dem Input der anwesenden SanOA und jungen SanOffz und diskutierte anschließend fast eine Stunde mit uns über militärische Ausbildung im Studium, Personalbindung und Motivationsanreize für junges, qualifiziertes Personal im modernen Militär.

OStArzt Dr. Felix König briefte uns zum Abschluss der Arbeitskreissitzung im Stile eines „Journal Club“ zu Neuigkeiten in der Wehrmedizin: Die vielfältigen Themen umfassten beispielsweise die aktualisierten STIKO-Impfempfehlungen, die Versorgung von Schusswunden und den Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln.

Nach einer kurzen Ergebnispräsentation der Arbeitskreise im Gesamt-



plenum wurde der Kongress offiziell beendet und die Teilnehmer verabschiedeten sich voneinander. Diesen Anlass nutzten auch viele und kamen direkt auf uns SanOA zu, bedankten sich für unseren Input und sicherten uns Unterstützung für unsere Projekte zu. Hierfür möchten wir uns aufrichtig bedanken - es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass die Arbeit, in welche viele Kameraden neben dem Hauptauftrag „Studium“ so viel Zeit und Mühe investieren, Anerkennung und Unterstützung findet.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der DGWMP-Kongress 2018 ein voller Erfolg war. Er ist nur eine der vielen Veranstaltungen und Möglichkeiten, die die DGWMP e.V., der Deutsche SanOA e.V. und die Bundeswehr im Allgemeinen anbieten, um sich selbst, seine Kameraden, und auch seinen Standort weiterzubringen. Nutzt diese Möglichkeiten, denn: „Eine offene Tür ist eine Einladung - man muss springen, solange sie offen ist“.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Julian Herm**

Fähnrich (SanOA)

BwKrhs Berlin

# AK SanOA/junge Sanitätsoffiziere

*Workshop des Kongresses der DGWMP*

Beim letzten DGWMP Kongress in Würzburg fand bereits zum vierten Mal in Folge der Workshop des AK SanOA/junge SanOffz mit dem Fokus „Journal Club – Update Wehrmedizin“ statt. In diesem Jahr wurde aber zusätzlich, aufgrund vieler Mitgliederwünsche, auch ein eher „politisches“ Thema diskutiert. So wurde in kurzen Vorträgen auf verschiedene Aspekte der einsatzvorbereitenden Ausbildung eingegangen und das Thema anschließend diskutiert. Als glücklicher Umstand erwies es sich, dass der Inspekteur, GenOStArzt Dr. Baumgärtner und auch GenArzt Dr. Hoffmann im Workshop anwesend waren, sodass hier direkt mit den Entscheidungsträgern konstruktiv, aber auch kritisch, diskutiert werden konnte.

Zu Beginn des Workshops wurden die Erwartungen an die Einsatzvorausbildung aus Sicht eines jungen SanOA von OFähnrl Felix Lesanovsky vorgestellt. Anschließend folgten die persönlichen Erfahrungen zur Einsatzvorausbildung von OStArzt Dr. Lars Hönig. Wichtige Punkte der lebhaften Diskussion waren dabei beispielsweise der möglichst frühe Beginn einer einsatzvorbereitenden Ausbildung. So sollten SanOA und junge Sanitätsoffiziere bereits vor, während und nach dem Studium auf die multiplen Herausforderungen des Einsatzes vorbereitet werden. Darüber hinaus muss an die Vorgesetzten der SanOA appelliert werden, sodass diese die SanOA dabei unterstützen, zusätzliche Lehrgänge zu absolvieren. Dabei sollten die derzeitigen Einsatzvorausbildungen mit den gemachten Erfahrungen aus den verschiedenen Einsatzländern sowie Aspekten der Landes- und Bündnisverteidigung regelmäßig aktualisiert werden.

Im nun beinahe schon „traditionellen“ Journal Club stellte OStArzt Dr. Felix König Studien und Paper mit wehrmedizinischer Relevanz vor, die in den vergangenen Monaten publiziert wurden. Hier wurden unter anderem Neuerungen der Begutachtungsrichtlinien, der AVU-IGF und Änderungen der STIKO Impfpfehlungen vorgestellt. Themen weiterer Paper waren Nahrungsergänzungsmittel und das sogenannte „Nudging“ in der Truppenküche. Den bunten Themen-Blumenstrauß schlossen Artikel über Hitzeschäden und ein Update zur Behandlung von Schussverletzungen ab.

Wir freuen uns über die rege Resonanz auf den diesjährigen Workshop und sind wie immer sehr daran interessiert, wie das Konzept weiter verbessert werden kann.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Der AK SanOA/junge SanOffz**

# SanOA Einplanung

## 1. Klinischer Abschnitt Humanmediziner

Das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr Unterabteilung III 4 (BAPersBw) lud vom 10.12. - 13.12.2018 zur Ersteinplanung der SanOA mit Studienfachrichtung Humanmedizin in unsere „Alma Mater“, die Sanitätsakademie in München ein. Ich möchte euch folgend an meinen Eindrücken und Erfahrungen dieser Veranstaltung teilhaben lassen.

Eingeplant wurde eine Crew von ca. 46 SanOA mit voraussichtlichem Studienabschluss im Frühjahr 2019.

### **Vorbereitung auf die Einplanung:**

Im September 2018 bekam ich über meine Betreuungseinheit eine E-Mail vom BAPersBw mit dem Termin und den im Vorfeld erforderlichen Unterlagen für die Einplanung. Zusammen mit der SanOA-Betreuung wurden die CPS-Dokumentationen zusammengetragen, die Wunschorte- und Fächer (jeweils 5) mit Priorisierung festgelegt und nach Prüfung des Betreuungsoffiziers gesammelt abgeschickt. Nach kurzer Zeit bekam ich dann die Auswertung des CPS-Ergebnisses und eventuelle Änderung der CPS-Wertungen mitgeteilt. Sollten in diesem Zeitraum noch Unterlagen für die CPS-Wertung dazugekommen sein, gab es noch die Möglichkeit, diese nachzureichen.

Ungefähr zwei Wochen vor der Einplanung wurde ein vorläufiger Entwurf des Ablaufplanes verschickt und die Bedarfs- und Wunschliste der verfügbaren Fächer und Orte im SanNetz veröffentlicht.

### **Tag 1 der Einplanung:**

Am ersten Tag der Einplanung reisten alle eingeladenen SanOA bis nachmittags an. Der restliche Tag fand im Audimax in der Sanitätsakademie statt. Dort wurden wir durch die Kommandeurin, GenStArzt Dr. Gesine Krüger, und dem Referatsleiter III 4.2, Oberstarzt Dr. Spengler, begrüßt. Zunächst wurden uns die Mitglieder des Einplanungsteams (Personalführer III 4.2) vorgestellt. Es folgten verschiedene Vorträge über Möglichkeiten der Sanitätsoffizierslaufbahn außerhalb der normalen Verwendung in den Bundeswehrkrankenhäusern oder der regionalen sanitätsdienstlichen Versorgung. Vorgestellt wurden unter anderem die Verwendung als Arzt beim KSK, als Schiffsarzt oder im Bereich Führung und Organisation (FüOrg). OFArzt Dr. Kraus (Projektoffizier und PersFhr III 4.2) erklärte uns ausführlich die Hintergründe der Einplanung, wie sich der Bedarf zusammensetzt und der Einplanungsprozess abläuft.

Im Anschluss an die Vorträge gab es die Möglichkeit zusammen mit dem Einplanungsteam beim gemeinsamen Abendessen in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

## **Tag 2 der Einplanung:**

Am ersten Tag wurden bereits Listen ausgelegt, bei welchem Personalführer das Einplanungsgespräch stattfindet. Für jeden SanOA waren zwei Einplanungsgespräche vorgesehen. Wenn gewünscht, ist es möglich mit dem zivilen Partner oder als SanOA-Paar in das Gespräch zu gehen. Am zweiten Tag haben wir uns also zu einer festgesetzten Zeit bei dem zugeteilten PersFhr eingefunden. Im ersten Gespräch wurden noch einmal die persönlichen Daten kontrolliert, und es wurde geprüft, ob sich der Wunschort, -fach oder die Priorisierung geändert hat. Wenn der Bedarf besteht, hat man in diesem Gespräch die Möglichkeit diese Angaben anzupassen. Außerdem bekommt man mitgeteilt, welchen Ranglistenplatz man in der aktuell einzuplanenden Crew aufgrund des CPS-Ergebnisses belegt und wie die Chancen bezüglich des Faches/Orts stehen. Danach gibt es noch die Möglichkeit, Fragen zum Beispiel zu bestimmten Verwendungsmöglichkeiten oder der Laufbahn allgemein zu stellen.

Nach dem Einplanungsgespräch stand der Rest des Tages zur freien Verfügung und konnte auch außerhalb der Sanitätsakademie verbracht werden.

Im Anschluss führten die PersFhr die Einplanungskonferenz durch. In der Konferenz wurden die SanOA der Reihe nach, maßgebend durch den Rankingplatz bedarfsgerecht nach Möglichkeit für den Wunschort und/oder -fach eingeplant. Währenddessen sollten wir telefonisch erreichbar sein, um Rücksprache zu halten, falls es nicht möglich war, wunschgemäß eingeplant zu werden.

## **Tag 3 der Einplanung:**

Am dritten Tag wurde in einem zweiten Gespräch das Ergebnis der Einplanungskonferenz mitgeteilt. Nach der Ergebnismitteilung gab es noch ein kurzes Abschlusswort des Teams des Leitenden Betreuungsoffiziers. Das BAPersBW lud Ansprechpartner der fünf Bundeswehrkrankenhäuser ein, um im Anschluss an der Veranstaltung direkten persönlichen Kontakt zu den zukünftigen Ärzten herzustellen. Die Begrüßung durch die Vertreter verlief unterschiedlich, ich kann daher nur von der Betreuung des BWK Hamburg erzählen. Uns wurde ein Begrüßungsschreiben überreicht, allgemeine Informationen zum BWK und Standort erklärt und die Ansprechpartner bei Problemen im Vorfeld mitgeteilt.

## **Fazit:**

Mein Eindruck war, dass die meisten SanOA mit der Einplanung zufrieden waren und wussten was, warum passierte. Positiv zu vermerken ist, dass der Einplanungsprozess den SanOA in der Einführung nochmal erläutert wird und erklärt wird, wie der Bedarf an bestimmten Fächern und Orten zustande kommt. Somit wird Transparenz und eine gemeinsame Informationsbasis geschaffen. Außerdem wurde vor den Einplanungsgesprächen mehrfach erwähnt, dass die Einplanung in ein bestimmtes Fach, sollte es nicht das Wunschfach sein, keine Einbahnstraße sein muss. Es gibt häufig die Möglichkeit, einen Fachwechsel zu beantragen. Außerdem muss niemand Angst haben in ein Fach eingeplant zu werden, dass man sich nicht vorstellen kann. Weiterhin entstand der Eindruck, dass versucht wird sich in den Gesprächen genug Zeit zu nehmen und den Wünschen jedes SanOA nachzugehen und bestmöglich einzuplanen.

Da nach Bedarf eingeplant wird, sollte man sich vor der Einplanung Gedanken um eine Alternative machen und flexibel sein, auch was den Ort angeht. Denn selbst wenn ein SanOA eine hohe Punktzahl hat und einen hohen Ranglistenplatz belegt, kann es passieren, dass der Wunschort und/oder Fach nicht verfügbar ist. Es empfiehlt sich zuvor die Weiterbildungsordnung des Wunschfaches durchzulesen und Fächer als Alternativen zu wählen, die auf die Weiterbildungszeit angerechnet werden können.

Unterm Strich war die Einplanung eine gute Veranstaltung mit genügend Zeit und ohne Stress. Wir waren in diesem Durchgang eine recht kleine Crew und die Stimmung untereinander war ebenfalls gut. Ungefähr 90% der SanOA konnten gemäß ihrem Wunsch für ihren Erstwunschort oder -Fach eingeplant werden. Dies spiegelt die Einplanungen der letzten Crews wider.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Vanessa Werning**

Leutnant (SanOA)

1./SanRgt 2 „Westerwald“



## Politische Bildung in und um Berlin

*„Es gibt nur eines, das auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“*  
J. F. Kennedy

Die Laufbahn des Sanitätsoffiziers bei der Bundeswehr umfasst neben einer grundlegenden militärischen und umfassenden medizinischen Ausbildung auch das Feld der politischen Bildung. Neben einem fundierten Wissen von Politik, welches in erster Linie auf Kenntnisse der Schulzeit zurückzuführen ist, obliegt es nun jeder Kameradin, jedem Kameraden selbst, sich darüber hinaus politisch zu bilden. Der Beruf des Soldaten lebt die heutige Politik, sodass es unabdingbar ist, sich mit dieser zu beschäftigen. Dennoch fällt es einem in der Rolle des Studenten, der in aller Regel während seines Studiums mit Unmengen an Fakten und Wissen überhäuft wird, schwer, sich darüber hinaus politisch zu informieren.

Eine Möglichkeit, dem entgegen zu wirken, bot der Standort Berlin durch das BwKrhS vom 08.10. bis 12.10.2018. Geleitet von Oberstlt Krohn und Projektoffizier Lt (SanOA) Schonhart wurden vier Tage mit Aktivitäten politischer Bildung gefüllt.

Der Ankunftstag startete mit der Besichtigung des Flughafens Tempelhof. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude mit einer Fläche von 300.000 Quadratmetern spiegelt eindrucksvoll die Historie Berlins wieder. Einerseits diente es im Zweiten Weltkrieg der Rüstungsproduktion durch Zwangsarbeit und ist gleichsam Ausdruck der Nationalsozialistischen Ideologie. Dem gegenüber lässt sich der Flughafen als Symbol von Freiheit stellen. Die Luftbrücke, welche



von 1948 und 1949 bestand, machte den Flughafen weltberühmt, gar zu einem Mythos. Auch während der deutschen Teilung in Ost und West blieb er für viele Menschen das Tor zur freien Welt.

Der Rundgang dauerte ca. 2 Stunden und spiegelte eben genannte Geschichtsentwicklungen eindrücklich wider.

Der zweite Tag in Berlin startete mit einer Besichtigung der Reichstagskuppel. Diese beinhaltet neben einer phänomenalen Aussicht auf die Dächer Berlins von der Dachterrasse aus, eine parlamentshistorische Ausstellung „Vom Reichstag zum Bundestag“. In zwölf Vitrinen erzählt die Ausstellung anhand ausgewählter kurzer Texte, Dokumente und Bilder die Geschichte des Reichstagsgebäudes von den Anfängen bis heute und erinnert an wichtige Ereignisse der deutschen Parlamentsgeschichte.

Im Anschluss fuhren wir zum Universitätscampus der Charité (Campus Mitte), um uns im Berliner Medizinhistorische Museum der Charité zu informieren. In der Dauerausstellung „Dem Leben auf der Spur“ reisten wir durch 300 Jahre Medizingeschichte, die von unserem Museumsführer durch komödiantische und sehr anschauliche Erzählungen zu einem einmaligen Erlebnis wurde.

Den Mittwoch starteten wir im BwK Berlin, wo wir von FIArzt Benker und Oberstarzt Krohn sowie OFArzt Dr. Bar

ck begrüßt wurden. Nach einigen einführenden Worten erhielten wir Informationen zu medizinischen Rettungsmitteln im Einsatz wie dem StratAir-Medevac. Anschließend folgte eine Besichtigung des Stasimuseums Berlin. Das Stasimuseum zeigt, welchen Einfluss der ASTAK e.V. seit 1990 über die Staatssicherheit und die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Bevölkerung der DDR hatte. Insbesondere die Ausstellung von Spitzelutensilien wie versteckten Kameras in Gießkannen und Autos, welche für die Überwachung der DDR-Bürger genutzt wurden, beeindruckte mit Kreativität und Einfallsreichtum.

Den gesamten letzten Tag haben wir im geschichtsträchtigen Potsdam verbracht. Potsdam ist größtenteils von der Persönlichkeit Friedrichs des Großen und dem Schloss Sanssouci, welches wir besichtigten, geprägt. Der Name Sanssouci, ohne Sorge, galt hier als Wunsch und Leitmotiv des Königs. Das Schloss war für ihn Lieblings- und Rückzugsort in schwierigen Zeiten. Auch der eindrucksvolle Garten lud zum Lustwandeln auf den Pfaden Friedrichs des Großen ein.

Die viele Mühe der Organisatoren hat sich absolut rentiert: Neben der Bestärkung von Kameradschaft und Teamgefühl, haben wir an politischem Wissen gewonnen.

Auch künftig sollte die Möglichkeit bestehen, an einer politischen Bildung teilzunehmen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Luisa Tappert**

Oberfähnrich (SanOA)

SanUstZCochem

## Vom Recht zur Pflicht

*SanOA werden und sein*

Auf dem Weg zum Semestertreffen im Dienstanzug in den Bus zu steigen und von einem älteren Herrn mit Gehstock einen Sitzplatz angeboten zu bekommen mit den Worten „Sie haben es sich verdient zu sitzen, vielen Dank für Ihren Einsatz!“ ruft viele Reaktionen hervor: Initial ein Unverständnis („Aber Sie haben den Platz doch viel nötiger als ich!“) über Dankbarkeit und dem Gefühl, auch ihm eine Freude zu machen und schlussendlich die Frage: Womit habe ich das verdient?

Wir alle haben uns dazu entschieden, eine Karriere als Ärztin oder Arzt der

Bundeswehr anzustreben und uns aus den verschiedensten Gründen für ein Studium als Sanitätsoffizieranwärter(-innen) beworben. Jeder Deutsche, der die Grundanforderungen erfüllt, hat das Recht, sich für diese mindestens 17-jährige Laufbahn zu bewerben. In meinen Augen ist diese Bewerbung der erste Schritt in einem Abschnitt unseres Lebens, der mit nur einem Attribut umfassend zu beschreiben ist: Privilegiert.

## Privileg

*„einem Einzelnen oder einer Gruppe vorbehaltenes Recht,  
Vorrecht, Sonderrecht“*

Die meisten von uns sind in einer Zeit des Friedens, in einem Land mit funktionierendem Gesundheits-, Sozial- und Bildungssystem und in einer Gesellschaft aufgewachsen, die Selbstverwirklichung und Gleichberechtigung größer schreibt als die meisten anderen. Die Möglichkeit zur freien Entscheidung zum Medizinstudium in der Armee, egal ob als Mann oder als Frau und unabhängig von den jeweiligen Beweggründen, ist ein Ausdruck dieser Umstände. Die Chance zur frühen Eingliederung in ein in Deutschland und weltweit angesehenes Netzwerk von Ärztinnen und Ärzten, zur medizinischen, militärischen und menschlichen Weiterbildung im Rahmen von Lehrgängen und Ausbildungen und die Finanzierung dieser Zeit durch den Arbeitgeber, subjektiv und objektiv beurteilt, lässt sich nur mit einem Wort zusammenfassen: Privilegiert. Es stehen den Sanitätsoffizieranwärterinnen und -anwärtern fast unendlich viele Türen offen, die nur noch durchschritten werden möchten und müssen und um die uns zivile Studentinnen und Studenten oft beneiden. Eine freiwillige Meldung ist in unserer Laufbahn selten zu bereuen. Lasst uns dieses Privileg so nutzen, dass jede offene Tür zu einer weiteren führt!

Der ehemalige Inspekteur, GenOstArzt a.D. Dr. Tempel, sagte Anfang Oktober 2018 in einem Interview mit den Redakteuren der Wehrmedizinischen Monatsschrift „Ich glaube, dass sie alle stolz darauf sein können, Angehörige des Sanitätsdienstes der Bundeswehr zu sein, um – und auch das ist mir wichtig – mit Stolz, aber auch Bescheidenheit dem Wohle unserer Patienten zu dienen.“ Stolz ist in vielen Zusammenhängen negativ konnotiert und als Student der Humanmedizin an einer zivilen Universität zu sagen „Ich bin stolz darauf, Soldat zu sein“, führt oft zu gehobenen Augenbrauen, kritischen Fragen und emotions aufgeladenen Diskussionen. Aber gerade diesen Fragen und Diskussionen sollten wir uns stellen und die zwei angesprochenen Qualitäten bewusst kultivieren: Stolz auf unsere einzigartige Laufbahn und Bescheidenheit mit dem Bewusstsein, dass wir die Bezeichnung ‚Sanitätsoffizieranwärter‘ die erste Zeit ausschließlich mit einem Vertrauensvorschuss tragen dürfen, den es zu bestätigen gilt.

„Ein Inspekteur kann nur so gut sein wie die Menschen, die er führen darf.“ Genauso kann die Meinung, die man von uns hat, auch nur so gut sein wie wir selbst. Niemand kann dort Arroganz anprangern, wo Selbstreflexion und Respekt für andere Menschen herrschen oder demjenigen mangelndes Interesse vorwerfen, der Fragen stellt. Oft genug stellen wir die Forderung an unsere Führung, unsere Disziplinarvorgesetzten oder Betreuungsoffiziere, uns besser zu unterstützen oder mehr zu organisieren und zu planen. Und oft genug gehen Ausbildungsveranstaltungen, politische Bildung oder auch Standorttreffen mit freien Plätzen zu Ende, da sich nicht genug motivierte Freiwillige zur Teilnahme finden. Diese Diskrepanz führt bei den Organisatoren kurzfristig zu nachvollziehbarer Enttäuschung und langfristig zu weniger Bereitschaft zur Unterstützung. Wir alle werden mit dem Erhalt unserer Approbation in wenigen Jahren selbst Führungspositionen einnehmen. Passivität, Desinteresse und das Messen eigener und fremder Leistung mit zweierlei Maß haben deshalb - auch während unserer Beurlaubung zum Studium - nichts im Verhalten von Sanitätsoffizieranwärtern zu suchen!

Die allgemeine Stimmung gegenüber den SanOA ist derzeit so gut wie lange nicht mehr und vielleicht besser als jemals zuvor, und die Bereitschaft zur Unterstützung und Optimierung unserer Laufbahn fast ubiquitär und über alle Dienstgradgruppen hinaus vorhanden. Das müssen wir nutzen - in unserem eigenen Interesse, in dem der nachfolgenden SanOA und schlussendlich im Interesse der Kameraden und Patienten, die sich auf unsere Versorgung verlassen. Ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit Vorfreude auf mehr Engagement und mehr Motivation möchte ich uns alle dazu auffordern, immer die beste Version unserer selbst zu sein, eigene Grenzen zu überwinden und mit unserer eigenen Leistung uns selbst und anderen stets vor Augen zu führen, was die Antwort auf die Frage ist „Womit haben wir das eigentlich verdient?“.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Katja Schneider**  
Leutnant (SanOA)  
BwKrhs Berlin



## Neues von der AG Maritimes

Es weht frischer Wind durch die AG Maritimes. Im Juni 2018 wurde Fähnr z.S. (SanOA) Bela Haraszti zum neuen AG-Leiter ernannt und im Oktober konnte die AG bei der Durchführung eines Ausbildungswochenendes des Marinekommandos für SanOA unterstützen.

Die AG Maritimes möchte in Zukunft den Kontakt zwischen marineinteressierten SanOA, ganz gleich welche Uniform sie tragen, und der Marine herstellen und intensivieren. Dabei soll sowohl ein allgemeines Verständnis für den Auftrag und die Traditionen der Marine vermittelt werden, als auch über den Marinesanitätsdienst im Besonderen informiert werden.

Die neue AG-Leitung möchten die Gelegenheit nutzen, sich kurz vorzustellen:

Fähn z.S. (SanOA) Bela Haraszti studiert im 5. Semester in Aachen Humanmedizin und gehört zum ersten Jahrgang, in dem alle SanOA gemeinsam in Feldkirchen ihre Grundausbildung genossen haben. Im Rahmen dieser Ausbildung konnte die Neugierde auf die Marine und das Interesse an maritimen Themen leider kaum gestillt werden. Daher ist es ihm besonders wichtig, dass die AG Maritimes in Zukunft die Möglichkeit bietet, dies nachzuholen.

Lt z.S. (SanOA) Hanna Arnold studiert im 6. Semester Humanmedizin in

Würzburg und unterstützt die AG Maritimes als stellvertretende Leiterin. Durch ihre Vordienstzeit, unter anderem auf dem Flottendienstboot Alster, und ihre Grundausbildung an der Marineschule Mürwik in Flensburg, bringt sie viel Know-How und den ein oder anderen Kontakt aus vergangenen Tagen in die AG ein.

Schon seit einigen Jahren besteht von Seiten marineinteressierter SanOA der Wunsch ein sogenanntes „Prägungswochenende Marine“ zu veranstalten. Gemeinsam mit dem Marinekommando in Rostock und unter Schirmherrschaft des Admiralarztes der Marine, Herrn AdmArzt Dr. Apel, konnte dieser Wunsch in Form der 1. Ausbildungsveranstaltung des Marinekommandos für SanOA im Oktober 2018 erfüllt werden.

### **Im Folgenden lest ihr einen Bericht zu dieser Veranstaltung von Lt z.S. (SanOA) Christina Richter:**

Vom 12.10. bis 14.10.2018 führte das Marinekommando erstmalig eine Ausbildungsveranstaltung für Sanitätsoffiziersanwärter im Marinestützpunkt in Kiel durch. Neben dem Marinestützpunkt wurden das Schiffsfahrtmedizinische Institut der Marine in Kiel-Kronshagen sowie das Marineehrenmal in Laboe besucht.

Da die 25 teilnehmenden SanOA aus der ganzen Bundesrepublik zusammenkamen und viele eine entsprechend lange Anfahrt hatten, wurde die Anreise bis 20:00 Uhr am Freitagabend angesetzt und es folgte als einziger Programmpunkt ein gemeinsamer Abend zum Kennenlernen und zur Kameradschaftspflege. Auch zwei Gäste aus dem Kommando Sanitätsdienst, Frau OStArzt Beer und Herr KptLt Hinz, reisten bereits am Freitag an, um das Wochenende zu begleiten.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Samstag begann das Programm pünktlich um 08:30 Uhr mit einem Vortrag des AdmArztes der Marine, Herrn Dr. Apel, welcher im Anschluss ebenfalls unser Wochenende bis Sonntag begleitete. In seinem Vortrag erläuterte er den Aufbau und Auftrag des Marinesanitätsdienstes mit einem Schwerpunkt auf den verschiedenen Dienstposten, welche die Marine für Sanitätsoffiziere zu bieten hat. Ergänzt wurde dieser direkt im Anschluss durch einen Vortrag von Herrn FKpt Maschke aus der Einsatzflotille 1 über Struktur, Aufbau und Auftrag der Marine im Allgemeinen. Als letzter Programmpunkt vor dem Mittagessen folgte ein Vortrag durch GschwArzt OStArzt Dr. Erdmann, der über seine Einsätze, Aufgaben und Erlebnisse als Schiffsarzt referierte. Alle Vorträge waren sehr gelungen und wurden von den Teilnehmern gespannt verfolgt. Zudem gab es nach jedem Vortrag eine kurze Pause, die für rege Diskussionen zwischen Teilnehmern und Dozenten genutzt wurden.

Nach der Mittagspause verlegten alle gemeinsam zum Schifffahrtmedizinischen Institut nach Kronshagen. Dort erwarteten uns bereits FlArzt Dr. van Laak und vier weitere Mitarbeiter. Nach einer kurzen Einführung wurden neueste Rettungsmittel im Rettungsmittellabor vorgestellt und erklärt, wie diese entwickelt werden. Es gab einen Rundgang durch die Räume der psychologischen Testung, wo beispielsweise erläutert wurde, wie man Klaustrophobie testet, welche immer wieder bei Soldaten durch die engen räumlichen Verhältnisse an Bord auftritt. Als Nächstes gab es einen Einblick in die Telemedizin, mit der die Kommunikation mit den Schiffsärzten an Bord ermöglicht wird, bevor der Besuch mit einem Einblick in die Druckkammer und damit verbunden in die Tauch- und hyperbare Medizin abgerundet wurde. Nach der Rückverlegung in den Marinestützpunkt ließen wir den Tag mit einem Kameradschaftsabend in einer nahegelegenen Gaststätte ausklingen.

Als Abschluss und weiteren Höhepunkt des Wochenendes verlegten wir Sonntagvormittag gemeinsam zum Marineehrenmal nach Laboe. Das Ehrenmal ist Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen und zugleich ein Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren. Neben dem Besuch des Museums-U-Boots und einer Führung durch das Ehrenmal durch FKpt a.D. Dr. Hartwig, gab es noch die Möglichkeit den wunderschönen Ausblick vom Turm des Ehrenmals auf die Förde zu genießen, bevor es wieder zurück in die Kaserne ging. Nach ein paar Abschlussworten machten sich alle Teilnehmer gegen 12:00 Uhr auf den mehr oder weniger weiten Heimweg.

Insgesamt war die Veranstaltung eine sehr schöne Möglichkeit, einen ersten Eindruck vom Marinesanitätsdienst und dem Dienst an Bord zu bekommen. Das Wochenende war geprägt von sehr motivierten Teilnehmern und mindestens ebenso motivierten und engagierten Dozenten, so dass am Ende alle Teilnehmer mit vielen neuen Eindrücken und Informationen und einem breiten Lächeln im Gesicht nach Hause fahren konnten.

Für die Zukunft ist geplant, dass diese Veranstaltung jährlich in wechselndem Rahmen stattfinden soll. Auch andere Veranstaltungen rund um die Marine und den Marinesanitätsdienst sind in Planung. Wenn ihr Interesse habt, euch in der AG-Arbeit zu engagieren, oder einfach in Zukunft noch besser über die Arbeit der AG auf dem Laufenden bleiben wollt, schreibt gerne eine E-Mail an: [agmaritimes@sanoaev.de](mailto:agmaritimes@sanoaev.de)

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Bela Haraszti**  
Fähnrich z.S. (SanOA)

**Christina Richter**  
Leutnant z.S. (SanOA)



## Famulatur in Israel

*in der Anästhesie am Hadassah Mt. Scopus Hospital in Jerusalem*

Ich bin Lt z.S. (SanOA) Marius Freytag und studiere in Bonn. Im Februar und März 2018 habe ich meine letzte Krankenhausfamulatur mit einem Kame-raden zusammen im Hadassah Mt. Scopus Hospital in Jerusalem absolviert.

Das Mt. Scopus ist eines der beiden Unikliniken der Hebrew University of Jerusalem. Obwohl die andere Uniklinik, das En Kerem, die wesentlich größere Klinik mit dem Großteil der Studenten ist, habe ich mich im Mt. Scopus durch die familiä-rere Atmosphäre sehr gut aufgehoben gefühlt. Der Kontakt nach Israel zu Major MD Tzahi Neumann kam durch StArzt Paul Buhse, den Leiter der AG Internationales, zu Stande. Die eigentli-che organisatorische Abwicklung der benötigten Unterlagen wie Impfbescheinigung und Tuberkulose-Test erledigten Inbal und Tamar, die beiden Austauschkoordinatoren der Hebrew University, mit mir. Tamar war außerdem auch während der gesamten Zeit für große und kleine Probleme immer über Whatsapp zu erreichen. Und auch die gemütlichen Abende mit allen internationalen PJ-lern und Famulanten der Uniklinik etwa alle 2 Wochen wurden von Tamar organisiert.

Da mein Flug nach Israel nachts landete, habe ich die erste Nacht ein paar Stunden im Hostel in Jerusalem geschlafen, bevor ich am nächsten Morgen um 9 Uhr mein Apartment im Studentenwohnheim beziehen konnte. Das saubere und geräumige drei Zimmer Apartment im riesigen Studentenwohnheim, wo ich praktischerweise zusammen mit meinem Kameraden untergebracht war, hatte allerdings leider noch keine Ausstattung. So machten wir uns am 1. Tag noch spontan auf den Weg, um Dinge wie Decken, Kissen und Besteck zu besorgen.

Anschließend empfing uns der Chefarzt der Anästhesie zu einem kurzen Gespräch, um sich gemeinsam mit uns ein paar Lernziele zu überlegen.

Dienstbeginn war jeden Tag zwischen 8 und 9 Uhr morgens mit der ersten Einleitung. Um ca. 12 Uhr war üblicherweise für uns Mittagspause und Zeit für ein leckeres und für Israel auch sehr billiges Mittagessen (20 sh = ~ 5€) am Buffet der Krankenhauskantine. Nach dem Essen ging es dann nochmal für 1-2 Stunden in den OP. Obwohl ich am ersten Tag einen persönlichen Tutor für die Zeit meines Aufenthaltes zugeteilt bekommen hatte, konnte ich mir frei aussuchen, bei welchen Einleitungen/OPs ich gerne dabei sein wollte. Das hatte den Vorteil, dass ich mir immer die interessantesten OP's raussuchen und viele verschiedene Anästhesisten mit ihrer jeweils eigenen Arbeitsweise begleiten konnte. Tätigkeiten und Lerninhalte waren demnach hauptsächlich Intubation, Maskenbeatmung, Zugänge legen und die Grundzüge der Medikation.

Genug Zeit, um die vielen Sehenswürdigkeiten Jerusalems wie das ausgezeichnete Israel Museum oder den Tempelberg zu erkunden, blieb nach Feierabend natürlich auch noch. Die Wochenenden habe ich dann meistens für kleinere Städtetrips nach Tel Aviv, Nazareth und Haifa genutzt.

Fazit: Ich bin sehr froh die organisatorischen Mühen für diese Famulatur auf mich genommen zu haben. Obwohl ich auch fachlich einiges mitnehmen konnte, war das Schönste doch der Kontakt zu den Israelis und die Möglichkeit, Israel ein bisschen besser kennen zu lernen. An dieser Stelle auch nochmal ein großes Danke an StArzt Paul Buhse und die AG Internationales.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Marius Freytag**

Leutnant zur See (SanOA)



## Deutsche Nimwegen-Delegation

### Was ist die Delegation?

Jedes Jahr stellt die Bundeswehr eine Delegation von ca. 350 Soldaten zusammen, die an dem Vierdaagse-Marsch in Nimwegen teilnimmt. Es gilt 4x40 km mit 10 kg Gewicht (Frauen benötigen kein Gewicht) in der zugewiesenen Marschgruppe zu bestreiten.

### Wann?

Die Delegation hat zwei obligatorische Vorbereitungsmärsche. Dieses Jahr wird die Delegation am **03. - 06.05.2019** in Blankenberg (Belgien) und am **14. - 17.06.2019** in Essen (Deutschland) trainieren. Am **09.07.2019** wird die Delegation in Gifhorn zur Vorbereitung zusammengezogen, in den folgenden Tagen gemeinsam nach Nimwegen verlegen und am **20.07.2019** werden die Teilnehmer zurück zu ihren Standorten verlegen.





### **Voraussetzungen?**

Neben den beiden Vorbereitungsmärschen müssen die Soldaten regelmäßiges dezentrales Training nachweisen können. Dabei steht der Aufbau der Rumpfmuskulatur, sowie die Gewöhnung an die Belastung im Vordergrund.

### **Realversorgung?**

Es besteht auch die Möglichkeit, als SanOA an der Realversorgung teilzunehmen.

### **Anmeldung?**

Über die Betreuungseinheit beim Kdo SanEinsUstg SportOffz bis zum **21.03.2019**.

### **Fragen zur Teilnahme?**

Gerne an Stabsarzt Metzger: [joshuametzger@sanoaev.de](mailto:joshuametzger@sanoaev.de)

**Fotos: FkNimwegendelegationBw**



## **Bücher kaufen und den Verein unterstützen**

Ihr möchtet Bücher kaufen, diese per Post geschickt bekommen und gleichzeitig noch etwas Gutes dem Verein tun?

Für jedes Buch, welches bei Lehmanns über den angefügten Link gekauft wird, bekommt der SanOA e.V. einen prozentualen Anteil.

Es kostet euch keinen Cent mehr, aber ihr könnt so unsere Arbeit ohne Mehraufwand aktiv unterstützen.

Wir würden uns sehr über eure Hilfe freuen!

Nur wenn ihr über den Link auf die Seite gelangt funktioniert das:

**Schritt 1:** [www.sanoaev.de](http://www.sanoaev.de) aufrufen

**Schritt 2:** Das Lehmanns-Symbol öffnen

**Schritt 3:** Munter shoppen

**Schritt 4:** Lernen und sich freuen uns unterstützt zu haben

Wir danken euch für eure Mithilfe!

## Neue Mitglieder

Arnold, Hannah

Barby, Melanie

Berger, Florian

Bornemann, Christiane

Eisenhut, Helena

Griebel, Dominik

Grötschel, Julius

Häfner, Melanie

Haller, Hendrik

Kieselhorst, Eric

Kupka, Chantal Jasmin

Nohl, Alexander Ernst

Seidler, Paul-Henry

Wilke, Gabriel

# Impressum

## Herausgeber: Deutscher SanOA e. V.

Geschäftsstelle: Ute Sauerzapf  
Neckarstraße 2a  
53175 Bonn  
Telefon: 0228-692096 Fax: 0228-98140841  
E-Mail: [Geschaeftsstelle@SanOAEv.de](mailto:Geschaeftsstelle@SanOAEv.de)  
Homepage: [www.sanoaev.de](http://www.sanoaev.de)  
Sprechzeiten: Mo., Mi., Do. 9 - 13 Uhr

## Vorstand

Vorsitzender: Luisa Schonhart  
Stellv. Vorsitzender: Dennis Wendt  
Vorstandsmitglieder: Tristan Kummer (Finanzreferent),  
Katja Schneider, Anna Schnitter, Julian Herm, Paul Steinwerth

## Aufsichtsrat

Sven Rommel, John Fitzgerald Tipton, Valentin Kuhlwilms, Patrick Schellhöf,  
Rudolf Schimmel

## Mitgliederbrief

Redaktion:	Nina Westerfeld
Satz und Layout:	Maximilian C. Droll
Titelfotos:	u.a. Pulpanek / BwKrhs Berlin u.a. Marvin Schulz u.a. Angelina Strauch u.a. Stefan Kempf

**Redaktionsschluss für die Ausgabe II/2019  
ist am 1. März 2019**



## Antrag auf Mitgliedschaft



### Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Deutschen SanOA e.V.

Bis zur Vollendung des 32. Lebensjahrs sind Sie als Mitglied des Deutschen SanOA e.V. zusätzlich Doppelmitglied in der DGWMP (Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie) – diese Doppelmitgliedschaft bedeutet keinerlei zusätzliche Kosten, Sie zahlen nur den Mitgliedsbeitrag des Deutschen SanOA e.V. von z.Zt. € 42,- p.a. Nach der Vollendung des 32. Lebensjahrs zahlen Sie dann den Mitgliedsbeitrag der DGWMP von z.Zt. € 54,- p.a., während die zusätzliche Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. für Sie kostenlos ist. Dieses Verfahren beruht auf der Kooperation, die unser Verein mit der DGWMP eingegangen ist, um für die Mitglieder beider Vereine ein Optimum an Interessenvertretung und Zusammenarbeit zu erreichen.

**Vorname, Name** \_\_\_\_\_  
**PK/Geburtsdatum** \_\_\_\_\_  
**Straße, Hausnr.** \_\_\_\_\_  
**Universität** \_\_\_\_\_  
**Telefon** \_\_\_\_\_

**Dienstgrad** \_\_\_\_\_  
**Dienststelle** \_\_\_\_\_  
**PLZ, Wohnort** \_\_\_\_\_  
**E-Mail-Adresse** \_\_\_\_\_  
**Mobilnummer** \_\_\_\_\_

#### Approbationsrichtung

Humanmedizin     Zahnmedizin  
 Pharmazie         Veterinärmedizin

#### Laufbahn

SanOffz     OffzMilFD  
 Reservist    Zivilist

#### Art der Mitgliedschaft:

Ich beantrage Vollmitgliedschaft  
 Ich beantrage die Fördernde Mitgliedschaft

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Deutschen SanOA e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und -pharmazie an. Ich bin mit der satzungskonformen Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben beider Vereine - gemäß EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vom 25. Mai 2018 - einverstanden.

Weiterhin bin ich damit einverstanden, dass der Deutsche SanOA e.V. sowohl auf seiner Homepage ([www.sanoeev.de](http://www.sanoeev.de)) als auch auf der Facebookseite des Vereins meinen Vor- und Nachnamen, den Dienstgrad sowie Fotografien meiner Person veröffentlichen darf.

Ich erkläre mich hiermit ausdrücklich damit einverstanden, dass meine Daten auch in der Vereinsverwaltungssoftware und/oder einer online Vereinsverwaltungssoftware, auch außerhalb der Räumlichkeiten des Deutschen SanOA e.V. gespeichert werden dürfen und Funktionsträger des Vereins, Zugang zu personenbezogenen Daten erhalten, die gemäß ihres Aufgabenspektrums uns somit zur Erfüllung ihrer Aufgaben unabdingbar sind.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift





# **SVV I/2019**

(26.04.2019 - 28.04.2019)

**Hast du Lust bei der Vereinsarbeit dabei zu sein?**

Dann komm zur SVV nach Osterholz-Scharmbeck. Dort wird auch unsere diesjährige Mitgliederversammlung stattfinden.

# **Jahrestagung 2019**

(24.05.2019 - 26.05.2019)

Auch dieses Jahr wird es im Rahmen unserer Jahrestagung (in Hannover), neben spannenden Vorträgen und Workshops, wieder die Möglichkeit geben, neue Gesichter kennen zu lernen und alte Freundschaften zu pflegen.